

dus Stoff etc.) durch. Nicht ungeschickt, aber confus und kitschig.

10/3 Dictirt Briefe, aphor.-

Nm. Frau Else Reiner, die Lili kennen lernen wollte und sie beträchtlich anödete. Dann erzählte sie mir das Gerücht, O. habe mir wegen Heimkehr geschrieben und ich habe abgelehnt;- gerirte sich freundschaftlich; war gutmütig-praetentiös-hysterisch-naiv.-

Mit Heini Raimundth. Bockgesang von Werfel,- höchst begabte Einzelzüge;- in der Tiefe irgendwo ein genialischer Hauch;- theatralische Raffinirtheiten, im Weiterschreiten immer verworrener und praetentiöser.

11/3 Paßbüro Deutschland, wegen Dauervisum.-

- Begegnung Frau Brandeis-Weikersheim - nach Jahrzehnten (ihr war 1886 das Reichenauer Festspiel gewidmet). Sie war etwas beleidigt, daß ich sie nicht gleich erkannte.

Im schwed. rothen Kreuz bei Frau Dr. Björkman.- Besprechung der ev. schwed. Reise. Für 4. und 7. April und großen Saal jedenfalls abgelehnt.- Das Büro im alten Offizierspital - das ich heute also nach etwa 40 Jahren zum ersten Mal wiederbetrat. Das Büro - schien mir, war die s. z. Aufnahmskanzlei, in der ich ein paar Mal geschlafen.-

Nm. ziemlich vertrödelt.-

In einem Kino -

12/3 S. Mit H. K. Schafberg. Vorfrühlingstag. Ihre Idee der Reise zu dritt von fast monomanischer Stärke.-

Nm. bei der Hofrätin. Friedell sprach über „Unfug des Theaters“ - Gegen 200 Personen.

Ins Favor. Theater. Heini spielte in den Jugendfreunden ganz leidlich den Kammerdiener. War mit Kolap;- Liesl und Franz Pollaczek.- Die Verlogenheit des Stücks. Wie sonderbar, daß dieser kunstverständige, lebenskluge, sehr begabte und reinliche Schriftsteller dergleichen Zeug nicht nur schreibt, sondern sogar für gut hält.

13/3 Dictirt Briefe etc.

Nm. Hr. Scharrer (Jüd. Volksbühne) berichtet mir von jüd. Aufführung meiner Stücke in Amerika und Polen, Ankündigung des Reigen; bringt jüd. Übers. von „Frage“ und „Episode“, alles unautor.

Frau Dr. Haberfeld, Gattin eines med. und path. anat. Professors, war mit ihm 10 Jahre Brasilien; berichtet mir von absprechenden Vorträgen eines gewissen Leonhard (Schalit!) über mich (der identisch scheint mit einem mindern Literaten, der mir s. Z. Grüße aus England brachte von Tante Julie).

14/3 Vm. Passvisa durch Frl. Szupinsky.-